

[lo:ka:l'klan]



LOKALKLANG Konzept

Musik-Festival 2014

Von 12. Mai bis 27. Juli in 25 bayerischen Städten und Gemeinden mit Musikgruppen, Konzerten und weiteren Musikprojekten

Wie klingt Heimat heute? Musik und Gesang, bestimmte Instrumente und Dialekte schaffen Hör- und Klangräume in jedem Menschen und prägen damit Erfahrungen und Erinnerungen – und sie schaffen ein Gefühl von Heimat. LOKALKLANG stellt Musik in den Mittelpunkt, die mit diesem Gefühl in Verbindung gebracht wird: die (neue) Volks- und Weltmusik.

Welche Volksmusik ist gemeint? LOKALKLANG meint die Musik, die vor Ort entsteht und praktiziert wird. LOKALKLANG versteht Volksmusik als authentischen Ausdruck eines Heimatgefühls und will keine volksmusikalischen Klischees bedienen.

Traditionelle Volksmusik spielt generationenübergreifend nach wie vor eine große Rolle, erfährt heute aber Aktualisierungen, die auch moderne Klänge oder solche aus anderen Kulturen integriert. Die Verknüpfung traditioneller Volksmusik mit Elementen aus modernen Musikrichtungen ist als Neue Volksmusik bekannt. LOKALKLANG will diese neue Musikrichtung einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Im internationalen Kontext ist bayerische Volksmusik auch Weltmusik, die als Oberbegriff die verschiedenen Musikkulturen dieser Welt bündelt. Die Verknüpfung von bayerischer Volksmusik mit internationaler Weltmusik, gewissermaßen Volksmusik aus aller Welt, soll gefördert werden. In der nichtkommerziellen, öffentlichen Volksmusikpflege steht Volksmusik für die musikalischen Formen des täglichen Gebrauchs, die meist musikalisch niedrigschwellig sind und von Laien gesungen und gespielt werden. Auch an diesen Aspekt möchte LOKALKLANG anknüpfen und die sozialen Formen des gemeinsamen Singens, Musizierens und Tanzens herausstellen.

Wie klingt Bayern heute? Seit einigen Jahren zeichnen sich neue Entwicklungen ab. Elemente traditioneller Volksmusik werden mit moderner Klangsprache kombiniert und setzen unter der Bezeichnung Neue Volksmusik (oder Volxmusik) und unter meist professionellen Bedingungen einen neuen Trend. Dabei treffen Blasmusik, Ländler, Gstanzl und Mundart-Texte auf Rock, Pop, HipHop, Jazz oder Folk. Eine klare musikalische Eingrenzung ist schwierig und auch nicht gewollt. Gerade in den neuen Strömungen wird die Wahrung der Tradition mit der Erfahrung von Interkulturalität erweitert. Die Vermischung von Musikrichtungen aus verschiedensten Kulturen schafft spannende neue Formen, die auch die Wertschätzung für eine kulturelle Vielfalt und Andersartigkeiten zum Ausdruck bringen.

So können auch sinnvolle Perspektiven für die interkulturelle Bildung aufgezeigt werden. Man erfährt einen Zugang zu traditionellen Kulturtechniken der eigenen Heimat, die durch die neuen Strömungen wiederbelebt wurden. Zugleich trägt die Begegnung mit musikalischen Stilmitteln anderer Kulturen zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz bei.

Was das Festival will? Das Festival soll die gesamte Bandbreite von musikalischer Praxis in ihrer kulturellen Vielfalt in und aus Bayern abbilden. Es will die Klänge der Heimat zeigen und gleichzeitig mit neuen Klängen Heimat schaffen. Es will das Verständnis von Volksmusik in der breiten Öffentlichkeit neu definieren und musikalisch weiterentwickeln.

Ausgangspunkt ist die Popularität der Neuen Volksmusik/Volxmusik. An diese Entwicklung knüpft das Festival an, sucht die niveauvolle musikalische Auseinandersetzung in der Volks- und Weltmusik und deren Verortung und Weiterentwicklung in der Musiklandschaft Bayerns. Die kulturelle Vielfalt spielt eine zentrale Rolle.

Es ergeben sich drei **Themenfelder**, die die Grundlage für die Veranstaltungen im Rahmen des Festivals sind – einzeln oder in Kombination.

1. **Heimatmusiken** - Konzerte, die musikalisch traditionelle Musikformen mit anderen Musikrichtungen, Stilen oder Traditionen verbinden (Crossover; zeitgemäße, moderne Bearbeitung von traditioneller Volksmusik; Weltmusik; E-Musik als Reflex auf die eigene Lebenswelt; authentische musikalische Klänge als Ausdruck eines aktuellen Heimatgefühls, egal woher man kommt; Abgrenzung von volkstümlicher Musik) – z.B. Blaskapelle nimmt ein außereuropäisches Instrument auf

2. **Soziale Formen** – im Sinne von Volksmusik als Aufführungspraxis mitten im Leben. Gemeinsame Erlebnisse schaffen ein Gefühl von Heimat. Gemeinsames Singen, Musizieren, Tanzen unterschiedlicher Akteure z.B. als Flashmob; spontane oder geplante Auftritte von Chören, Tanzgruppen im öffentlichen Raum.

3. **Sprachwelten** – Die Sprache ist oft Ausdrucksmittel musikalischer Welten und sie ist authentischer, unmittelbarer Ausdruck eines Gefühls von Heimat, z.B. in der Mundart, interkulturelle Sprachvermischungen. Motto: Eine Sprache vorstellen heißt, sich eine Welt vorstellen (L. Wittgenstein). z.B. Mundart-Lesungen, Mundart-Konzerte

Kriterien (insbesondere für die Themenfelder 1 und 3):

- Thema: Heimat bzw. Lokalbezug in neuer Weise verhandeln; es geht um eine inhaltliche Weiterentwicklung im Vergleich zu solchen Formaten, die bereits veranstaltet werden
- Crossover: musikalischer Dialog mit anderen Kulturen – z.B. Aufnahme von Instrumenten, Musikern, Liedgut aus anderen Kulturkreisen
- musikalische Qualität, authentischer Umgang mit Musik und „echte Leidenschaft“ – keine Klischees, kein reines Entertainment o. Comedy und keine populäre Verflachung

Veranstaltungen:

Konzerte, Mundart-Lesungen, Vorträge, Workshops, Musiktheater, Tanzaufführungen, Lokale Festivals, Ausstellungen, Filmvorführungen, Klanginstallationen und anderes;
Mitmach-Veranstaltungen: Gesangs-Flashmob, Offenes Singen, Offener Tanz, Unsere Stadt singt u.a.

Bewerbung:

Logo/Plakate/Karten, Programmheft mit Magazinteil; Übersicht: beteiligte MusikerInnen und Gruppen in Bayern; Festival-Homepage mit Veranstaltungs-Kalender, Online-Magazin

Zeitplan:

Auftakt und Symposium: 9. - 11.05.2014, Würzburg
Festivalzeitraum: 12.05. – 27.07.2014 (Tag der Musik: 13. – 15.06.2014)

Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Bezirk Oberbayern

Veranstalter und Partner: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. in Zusammenarbeit mit 25 Mitgliedsstädten, deren Einrichtungen und weiteren Veranstaltern vor Ort. Medienpartner: Bayern 2, Partner: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.; creole – Globale Musik aus Bayern; Forschungsstelle für fränkische Volksmusik; Literaturstiftung Bayern; Trikont; Tag der Musik des Deutschen Musikrats e.V. und weitere, die angefragt werden.

Kontakt:

Dr. Christine Fuchs, Konzept und Projektleitung (christine.fuchs@ingolstadt.de)
Lisa Hauke, Projektkoordination (lisa.hauke@ingolstadt.de)
STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.
Hohe-Schul-Str. 4, 85049 Ingolstadt
0841/305 1868, info@stadtkultur-bayern.de, www.stadtkultur-bayern.de

Dr. Christine Fuchs, STADTKULTUR